
Testatsexemplar

Schülke Topco GmbH
Norderstedt

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.....	1
1. Konzernbilanz des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2021.....	2
2. Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021.....	5
3. Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021.....	7
Anlagenpiegel.....	21
4. Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021.....	24
5. Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. Dezember 2021.....	27
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

1. Allgemeine Information

Die Schülke Gruppe umfasst zum 31. Dezember 2021 neben der deutschen Konzernobergesellschaft Schülke Topco GmbH, Norderstedt, die Schülke Group GmbH, Norderstedt, sowie die Schülke & Mayr GmbH mit ihren 17 operativ tätigen Auslandsgesellschaften weltweit (überwiegend als Vertriebsgesellschaften tätig) sowie die Sanubi GmbH und die proSenio Gruppe. Neben dem Haupt-Produktionsstandort der Schülke & Mayr GmbH in Norderstedt, Deutschland, verfügt die Schülke-Gruppe über Produktionsstätten in Frankreich (Bioxal S.A., Chalon sur Saône) und Brasilien (VIC Pharma Indústria e Comércio Ltda., Taquaritinga - Sao Paulo).

Der Konzernabschluss wird zum 31. Dezember 2021 auf Ebene der Schülke Topco GmbH, Norderstedt, als oberste deutsche Muttergesellschaft aufgestellt.

Im Geschäftsjahr wurde neben der Sanubi GmbH auch die proSenio Gruppe erworben. Im Fokus dieser Gesellschaften steht das Online-Geschäft mit Pflegeboxen (Pflegehilfsmittel).

Im April 2021 hat die Schülke Gruppe ihr Special Additive-Geschäft (Geschäftsbereich Personal Care) an die Ashland-Gruppe verkauft.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1. Geschäft

Die Schülke Topco GmbH ist die oberste deutsche Konzerngesellschaft und stellt als solche den Konzernabschluss auf. Die Schülke Group GmbH ist die oberste operative Holding Gesellschaft und nimmt u.a. die Funktionen Geschäftsführung und Finanzierung der Gruppe wahr.

Die Schülke & Mayr GmbH ist operativ tätig und nimmt als ehemalige Obergesellschaft des Teilkonzerns auch Holdingaufgaben für die Schülke & Mayr Gruppe wahr.

Die Schülke Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Produkte auf dem Gebiet der Hygiene, Infektionsprävention und Antisepsis (Hygiene).

Im Bereich Healthcare ist die Schülke & Mayr Gruppe mit dem Geschäftsfeld Hygiene auf dem Gebiet der Hygiene-Prophylaxe und Antisepsis im ärztlichen und Krankenhausbereich sowie in der pharmazeutischen und der Lebensmittelindustrie tätig. Der kontinuierliche Ausbau des internationalen Geschäftes in den letzten Jahren steht weiter im Mittelpunkt der Aktivitäten, so dass die Unternehmensgruppe mittlerweile rd. 55% ihres konsolidierten Umsatzes außerhalb Deutschlands erzielt.

Darüber hinaus hat die Schülke Gruppe im Geschäftsjahr 2021 die proSenio Gruppe sowie die Sanubi GmbH erworben und ihren Fokus damit um die Onlinevermarktung von Pflegehilfsmitteln erweitert. Das Geschäft mit Additiven wurden im April 2021 an die Ashland-Gruppe verkauft.

2.2. Wirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2021 stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 2,7%¹, lag allerdings noch 2,0%² unter dem Vor-Corona Stand von 2019. Im Vorjahresvergleich war das BIP im 4. Quartal 2021 preisbereinigt um 1,8%³ höher als im 4. Quartal des Vorjahres. Die Lieferengpässe und die vierte Pandemiewelle im Zusammenhang mit COVID-19 haben zum Jahresende das Wachstum gebremst.⁴ Trotz weiterhin merklicher Preisanstiege nahm die inländische Nachfrage im 4. Quartal 2021 im Vorjahresvergleich weiter zu.⁵ Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,1%⁶.

Im Außenhandel wurden in 2021 preisbereinigt 9,9 %⁷ mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland exportiert als in 2020. Die Importe stiegen im selben Zeitraum mit 9,3 %⁸ ebenfalls.

Die Preise haben sich, gemessen am Verbraucherpreisindex, um 3,1%⁹ gegenüber dem Vorjahr erhöht, ausschlaggebend waren hier vor allem die hohen monatlichen Inflationsraten im 2. Halbjahr 2021. Eine höhere Jahresteuersatzrate wurde zuletzt 1993 (+4,5%) ermittelt.¹⁰

Während die Wirtschaftsleistung in Deutschland im 4. Quartal 2021 preis-, saison- und kalenderbereinigt zurückging (-0,3 %), konnte sie in anderen großen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) weiter zulegen: So stieg das BIP im 4. Quartal 2021 im Vergleich zum 3. Quartal 2021 in Frankreich um 0,7 %, in Italien um 0,6 % und in Spanien sogar um 2,0 %.¹¹ Auf das Gesamtjahr bezogen konnten von den für Schülke relevanten Ländern insbesondere Frankreich (+5,5%), Tschechien (+3,2%), Polen (3,1%) ihr Bruttoinlandsprodukt steigern, während die Steigerung in Österreich (2%) und Niederlande (1,8%) moderater ausfiel.¹² Auch außerhalb Europas stiegen das Bruttoinlandsprodukt in Ost- und Südasien (6,8%), Westasien (4,7%) und Südamerika (6,7%) deutlich.¹³

Für den Bereich Healthcare ist neben der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung der anhaltende Kostendruck im Gesundheitswesen sowie der Umfang an elektiven Eingriffen von Bedeutung. Der Bereich Hygiene ist besonders durch eine hohe Preissensibilität, Kooperationen von Krankenhäusern bzw. der Konsolidierung im Krankenhaussektor sowie weiteren Einsparmaßnahmen im Gesundheitswesen aller EU-Länder geprägt. Die demographische Entwicklung sowie Reformen in der Gesundheitspolitik beeinflussen die Marktsituation.

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2022/BIP2021/pm-bip.pdf?__blob=publicationFile

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2022/BIP2021/pm-bip.pdf?__blob=publicationFile

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/02/PD22_074_811.html

⁴ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/02/PD22_074_811.html

⁵ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/02/PD22_074_811.html

⁶ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/02/PD22_074_811.html

⁷ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/02/PD22_074_811.html

⁸ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/02/PD22_074_811.html

⁹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_025_611.htm

¹⁰ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_025_611.htm

¹¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/02/PD22_074_811.html

¹² <https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsberichte/2021/04/Inhalte/Kapitel-6-Statistiken/6-4-05-reales-bruttoinlandsprodukt.html>

¹³ https://www.un.org/development/desa/dpad/wp-content/uploads/sites/45/publication/WESP2022_web.pdf

3. Unternehmenssituation

3.1. Unternehmensentwicklung

Die Schülke Gruppe auf Ebene der Schülke Topco GmbH berichtet nach dem unterjährigen Erwerb der Schülke & Mayr GmbH im Vorjahr für 2021 erstmals ein vollständiges Wirtschaftsjahr. Das Geschäft wurde im Wesentlichen durch die hohe Bevorratung an Infektionsschutzprodukten auf Kundenseite im Laufe des Jahres 2020 sowie durch die Corona- bedingte Reduktion der Aktivitäten im Hospitalbereich, insbesondere bzgl. der elektiven Eingriffe, beeinflusst. Die Schülke Gruppe ist aber in der Lage gewesen, durch die hohe Liefertreue und Kundenzufriedenheit während der ersten Pandemie-Wellen in 2020 ihre Marktposition im Bereich der Antisepsis und Desinfektion zu halten und teilweise sogar auszubauen.

Die Zahlen der Gewinn- und Verlust-Rechnung des Vorjahres beinhalten nur 5 Monate operatives Geschäft der Schülke & Mayr GmbH und ihrer Tochtergesellschaften. Die Vergleichbarkeit wird außerdem dadurch eingeschränkt, dass im Geschäftsjahr das Personal Care Geschäft verkauft und der Konsolidierungskreis um die Prosenio Gruppe (ab Juni 2021) und der Sanubi (ab Oktober 2021) erweitert wurde. Die Prognose aus dem Vorjahr hat im Wesentlichen den Ganzjahreseffekt widerspiegelt. Die Vorjahresprognose wurde hinsichtlich des Umsatzes erreicht. Die Marge $[(\text{Umsatzerlöse} + \text{Bestandsveränderung} - \text{Materialaufwand}) / \text{Umsatzerlöse}]$ bereinigt um Effekte aus der Kaufpreisallokation liegt insbesondere aufgrund des nicht in dem geplanten Umfang eingetretenen Anstiegs der elektiven Eingriffe und entsprechender Produktmixeffekte unter der Prognose. Die prognostizierte Ergebnissteigerung wurde trotz Belastungen aus der strategischen Neuaufstellung (bereinigt um Effekte aus der Kaufpreisallokation) erreicht.

Aufgrund des Ganzjahreseffekts konnten die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr auf EUR 388,6 Mio. (Vorjahr EUR 178,1 Mio.) gesteigert werden. Der organische Umsatz betrug EUR 367,1 Mio. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen stieg auf EUR 50,1 Mio. (Vorjahr EUR -1,8 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern beträgt EUR -91,4 Mio. (Vorjahr EUR -51,4 Mio.) und ist geprägt durch die Abschreibung von PPA Effekten sowie die Steuern, die dem Verkauf des Geschäftsbereich Personal Care zuzuordnen sind.

3.2. Produktion

Die Produktionsmengen am Standort Norderstedt - dem größten Standort der Schülke & Mayr Gruppe - sind in 2021 aus den vorgenannten Gründen deutlich zurückgegangen (hohe Lagerbestände der Kunden, geringe Bettenauslastung im Krankenhausbereich). So wurden in 2021 in Norderstedt über 37,68 Mio. Einheiten abgefüllt, dies entspricht einer Reduktion von 33,5% gegenüber dem Vorjahr (56,67 Mio. Einheiten in 12 Monaten). Der Produktionsstandort Vic Pharma in Taquaritinga (Brasilien) ist mit 106 Mitarbeitern der zweitgrößte Produktionsstandort der Schülke & Mayr Gruppe. Er bedient die Geschäftsfelder Healthcare und Industriehygiene.

Der Standort Bioxal produziert für die Geschäftsfelder Industriehygiene und Healthcare. Der Standort in Chalon (Frankreich) ist der kleinste Produktionsstandort der Schülke & Mayr Gruppe.

3.3. Beschaffung

Der Einkauf der Schülke & Mayr Gruppe ist dezentral unter einem global agierenden Procurement als Shared Service organisiert. Der Schülke & Mayr Einkauf unterstützt die Unternehmensstrategie durch ein professionelles Management der Beschaffungsaktivitäten. Ziel ist eine konsolidierte Lieferantenbasis, die sich durch höchste Wertschöpfung, beste Qualität und optimale Life Cycle Costs auszeichnet.

Die strategische Ausrichtung der Einkaufsorganisation wurde weiter forciert und in diesem Zuge die Digitalisierung vorangetrieben. Der strategische Einkauf unterstützt und berät das Unternehmen im Rahmen eines ganzheitlichen Warengruppen-, Lieferanten- und Vertragsmanagements, so dass die Anforderungen der internen Kunden an Service und Leistung bestmöglich erfüllt werden. In enger Zusammenarbeit mit den Produktionsstätten und Strategic Business Fields (Healthcare, OTC und Industrial Hygiene) werden die Marktentwicklungen, Innovationen und die Servicefähigkeit spezifischer Lieferanten berücksichtigt. Der Einkauf stellt sicher, dass alle Unternehmensvorgaben für die Beschaffungsprozesse laut Rahmenrichtlinien eingehalten werden. Die Vorgaben sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich.

Zur Entwicklung von zukunftsfähigen Lösungen stärkt der Einkauf weiter die strategischen und partnerschaftlichen Kooperationen mit ausgewählten Lieferanten. Prozesse werden systematisch weiterentwickelt, um den Grad der Digitalisierung zu erhöhen.

Zur Erhöhung der Transparenz wird das etablierte Kennzahlen-Cockpit, welches primär der Kosten- und Performanceüberwachung dient, kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Lieferketten der Schülke & Mayr Gruppe umfassen sowohl in Lohnherstellung gefertigte Fertigwaren, Handelswaren und Produktionsmaterialien sowie Investitionsgüter, Dienstleistungen (wie Instandhaltungen) und indirekte Verbrauchsmaterialien. Europäische Bedarfe werden durch Lieferanten überwiegend deutschen Ursprungs und aus Ländern innerhalb Europas bedient.

Bedingt durch die globalen Auswirkungen von COVID-19 und die geopolitischen Spannungen im östlichen Europa zeigten sich die Rohstoffmärkte zunehmend volatil. Die Angebots- und Nachfragesituation in den Kategorien Alkohol, Ether und Plastics führte zu einer signifikanten Verteuerung der betroffenen Produkte, jedoch konnte durch eine enge Zusammenarbeit mit den Partnern und eine Ausweitung des Lieferantenportfolios die ausreichende Verfügbarkeit sichergestellt werden. Trotz hoher regulatorischer Auflagen und den damit verbundenen Beschränkungen bei der kurzfristigen Auswahl und Nutzung von Lieferquellen konnten externe Kapazitäten ausreichend ausgebaut werden. Durch taktische Einkaufsaktivitäten in den Bereichen Lohnherstellung, Produktionseinkauf und indirekter Einkauf konnten neue Quellen erschlossen, Produktspezifikationen optimiert und Herstellketten verschlankt werden, womit weitere nachhaltige Kostenvorteile generiert wurden.

Die Beschaffungs- und Vorratspolitik des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, die Lieferfähigkeit und Kundenanforderungen sicherzustellen, jedoch bei gleichzeitiger Optimierung der Bestände, Lieferketten und Berücksichtigung wirtschaftlicher Losgrößen.

3.4. Ertragslage

Die Ertragslage ist dadurch geprägt, dass die Schülke & Mayr GmbH und Ihre Tochtergesellschaften erstmals für ein vollständiges Geschäftsjahr mit in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die Konzernobergesellschaft Schülke Topco GmbH wurde in 2019 gegründet und hat erst mit Anbahnung der Akquisition der Schülke & Mayr GmbH und ihrer Tochtergesellschaften ihr Geschäft aufgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die Umsatzerlöse der Gruppe EUR 388,6 Mio. (Vj. EUR 178,1 Mio.). Die Umsätze liegen damit unter den auf zwölf Monate hochgerechneten Umsätzen des Vorjahres (EUR 427,4 Mio). Dies begründet sich zum einen durch den Verkauf des Personal Care Geschäfts sowie aus Bevorratungseffekten auf Kundenseite in Q4 2020. Die Umsatzerlöse entfallen zu 98,7% (Vj. 97,9%) auf Warenumsätze, zu 0,2% (Vj. 0,9%) auf Lohnherstellung und zu 1,1% (Vj. 1,2%) auf sonstige Umsätze.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 25,6 Mio. (Vj. EUR 1,6 Mio.). Im Wesentlichen entfallen die Erträge auf den Abgang des Personal Care Geschäfts in Höhe von EUR 21,8 Mio. (Vj. EUR 0,0 Mio.), sowie Erträgen aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 3,0 Mio. (Vj. EUR 0,7 Mio.) zusammen. Das Entkonsolidierungsergebnis spiegelt dabei im Wesentlichen die seit Aufdeckung der Stillen Reserven im Rahmen der Akquisition der Schülke & Mayr GmbH inkl. Tochtergesellschaften aufgelaufenen Abschreibungen auf diese Stillen Reserven wieder.

Das Verhältnis von Materialaufwand zu den Umsatzerlösen lag bei 40,4% (Vj. 39,4%). Die Bestandsveränderung war durch Effekte der Kaufpreisallokation im Vorjahr geprägt. Darüber hinaus hat die Produktmixveränderung im Rahmen des Verkaufs des Personal Care Geschäfts sowie der folgenden Auftragsherstellertätigkeit das Verhältnis beeinflusst.

Der Personalaufwand der Gruppe betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 96,9 Mio. (Vj. EUR 39,7 Mio.). Der im Vergleich zum hochgerechneten Vorjahr (EUR 94,6 Mio) gestiegene Personalaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus zusätzlichen Aufwendungen im Rahmen der strategischen Neuaufstellung. Im Berichtsjahr betrug die durchschnittliche Anzahl der festgestellten Mitarbeiter der Gruppe mit 1.331 (Vj. 1.287). Die Anzahl der Auszubildenden betrug 21 (Vj. 26).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum EUR 93,1 Mio. (Vj. EUR 45,0 Mio.). Sie setzten sich im Wesentlichen zusammen aus Facht- und Transportaufwendungen EUR 13,9 Mio. (Vj. EUR 6,2 Mio.), Marketing- & Vertriebsaufwendungen in Höhe von EUR 12,8 Mio. (Vj. EUR 8,4 Mio.), Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von EUR 12,3 Mio. (Vj. EUR 12,8 Mio.), aus Instandhaltungskosten in Höhe von EUR 10,0 Mio. (Vj. EUR 3,7 Mio.), Kosten für Fremdleistungen in Höhe von EUR 9,8 Mio. (Vj. EUR 5,9 Mio.), Mietaufwendungen in Höhe von EUR 4,5 Mio. (Vj. EUR 1,4 Mio.), und aus Aufwand aus Kursdifferenzen in Höhe von EUR 3,4 Mio. (Vj. EUR 1,9 Mio.). Die sonstigen betriebliche Aufwendungen sind im Vergleich zu den hochgerechneten Vorjahreswerten (EUR 108,0 Mio) insbesondere aufgrund niedrigerer Beratungsaufwendungen gesunken.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Wesentlichen aufgrund von Effekten aus der Kaufpreisallokation (in 2020) sowie Ganzjahreseffekten (2021 vs. 2020)

auf EUR 51,3 Mio. (Vj. EUR -1,8 Mio.). Das Ergebnis ist aufgrund der Ganzjahres- sowie Kaufpreisallokationseffekte und den Effekten aus dem Verkauf des Personal Care nur bedingt vergleichbar.

Die Abschreibungen sind geprägt von den Effekten aus der Kaufpreisallokation und betragen EUR 82,6 Mio. (Vorjahr EUR 38,8 Mio.). Insgesamt betrug das Beteiligungs- und Finanzergebnis EUR -39,0 Mio. (Vj. EUR -15,9 Mio.). Die anteiligen im Vorjahr aufgedeckten Stillen Reserven des Personal Care Geschäftsbereichs wurden nur bis zum Abgang im April 2021 abgeschrieben.

Somit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von EUR -72,4 Mio. (Vj. EUR -56,7 Mio.). Die Steuern stiegen im Wesentlichen aufgrund der Versteuerung des Verkaufs des Personal Care Geschäftsbereichs auf Ebene der Einzelgesellschaften sowie den gegenläufigen Effekten aus der Kaufpreisallokation auf EUR 19,0 Mio. (Vj. EUR -5,1 Mio.). Die sonstigen Steuern betragen EUR 0,7 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.). Der Jahresfehlbetrag beträgt EUR 91,4 Mio. (Vj. EUR 52,0 Mio.).

3.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt EUR 766,4 Mio. (Vj. EUR 952,0 Mio.). Das Anlagevermögen fiel auf EUR 591,9 Mio. (Vj. EUR 781,1 Mio.), wobei dies im Wesentlichen auf den mit dem Geschäftsbereich Personal Care im Zusammenhang stehenden Betrag aus der Kaufpreisallokation des Vorjahres sowie der laufenden Abschreibung von Werten aus der Kaufpreisallokation im verbunden ist. Demgegenüber stehen die Zugänge aus den Kaufpreisallokationen aus dem Erwerb der proSenio Gruppe sowie der Sanubi GmbH. Die im Geschäftsjahr 2021 getätigten Investitionen betragen EUR 9,4 Mio. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen umfassten im Wesentlichen Projekte im Bereich der Produktionstätten, um dem weiteren Wachstum Rechnung zu tragen. Des Weiteren wurde eine Reihe von Investitionen zur Anpassung an den aktuellen Stand der Technik getätigt. Die übrigen Investitionen betreffen überwiegend die Bereiche Forschung & Entwicklung, IT & Digitalisierung sowie Marketing und Vertrieb.

Die Anlagenintensität sank von 82,0% im Vorjahr auf 78,3%; dies ist im Wesentlichen auf den Abgang des Personal Care Geschäfts, der nicht durch die Zugänge / aufgedeckten stillen Reserven aus dem Erwerb von Sanubi und der proSenio Gruppe sowie die Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven zurückzuführen. Netto sind im Geschäftsjahr im Rahmen von Konsolidierungskreisänderungen EUR 117,2 Mio Geschäftswert ab- und EUR 2,1 Mio. Immaterielle Vermögensgegenstände zugegangen.

Die Vorräte liegen bei EUR 48,7 Mio. (Vj. EUR 67,5 Mio.) und enthalten keine aufgedeckten stillen Reserven mehr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr auf EUR 44,5 Mio. (Vj. EUR 50,4 Mio.) reduziert. Dem Wegfall des Personal Care Geschäfts stehen die Forderungen aus Auftragsherstellung für Ashland sowie die Forderungen der proSenio Gruppe sowie der Sanubi gegenüber.

Das Eigenkapital der Schülke Topco GmbH reduzierte sich durch eine Rückführung von Rücklagen und Einlagen des Gesellschafters in Höhe von netto EUR 234,3 Mio. und ist darüber hinaus mit dem Jahresergebnis belastet. Per 31.12.2021 beträgt das Eigenkapital EUR 0,0 Mio. (Vj EUR 314,0 Mio.) und weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 11,9 Mio. aus.

Die Rückstellungen erhöhen sich auf EUR 217,2 Mio (Vj. 184,4 Mio.) und entfallen im Wesentlichen auf Pensionsverpflichtungen sowie angesetzten Earn-out Rückstellungen im Zusammenhang mit den Kaufpreisallokationen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten im Wesentlichen sich aufgrund der Aufnahme/ Refinanzierung eines langfristigen Darlehens auf EUR 450 Mio. sowie der Veränderung des Konsolidierungskreises.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Latenten Steuern resultieren aus den Tochtergesellschaften sowie der Kaufpreisallokation.

3.6. Finanzlage

Die Schülke Topco Gruppe hat die Akquisition der Schülke & Mayr GmbH sowie ihrer Tochtergesellschaften durch die Erhöhung der Kapitalrücklagen sowie die Aufnahmen ein langfristiges Darlehen über EUR 450 Mio. finanziert.

Zum 31.12.2021 betrug die Eigenkapitalquote 0% (Vj.: 33%).

Der Cashflow des Geschäftsjahres spiegelt neben dem laufenden Ergebnis die Finanzierung sowie den Erwerb der Schülke & Mayr und ihrer Tochtergesellschaften wider.

3.7. Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

Vor dem Hintergrund der weltweiten COVID-19-Pandemie, den externen geopolitischen und makroökonomischen Einflüssen war das Geschäftsjahr ein herausforderndes, aber auch erfolgreiches Geschäftsjahr, nicht zuletzt durch die Integration der proSenio Gruppe und der Sanubi GmbH sowie durch die erfolgreiche Fokussierung der Schülke Gruppe auf ihre Transformation zum „Pure Healthcare Player“. Durch Restrukturierungs- sowie zahlreiche Effizienzsteigerungsinitiativen wurden wichtige Weichen für das zukünftige Wachstum gestellt. Die Geschäftsführung ist mit der Positionierung der Schülke Gruppe und dem Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres zufrieden.

3.8. Personalbereich

Personalbestand

Durch den im Jahr 2021 realisierten Unternehmensteilverkaufs des Personal Care Geschäftes gingen insgesamt 89 Mitarbeiter auf das Erwerber-Unternehmen über. Die insbesondere vor diesem Hintergrund durchgeführten strukturellen Anpassungen führten zu einem Personalbestand per 31.12.2021 in Deutschland von 7.596 Mitarbeiter. Die Fluktuationsrate betrug 17,8 %. Darüber hinaus wurden 572 Mitarbeiter in ausländischen Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Fluktuationsrate lag hier bei 38,1%. Die Fluktuation in Deutschland sowie international war von dem Verkauf des Personal Care Geschäfts sowie der strukturellen Anpassung geprägt.

Der durchschnittliche Personalbestand der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften der Schülke Gruppe stellte sich nach Regionen für das Geschäftsjahr wie folgt dar:

Region	Anzahl	Vorjahr
Europa	1.141	1.059
Asien & Pazifik	78	94
Nord- & Südamerika	112	134
Gesamt	1.331	1.287

Personalaufwand

Die tariflichen und gesetzlichen Personalaufwendungen lagen im geplanten Rahmen. Neben den tariflichen Monatsentgelten wurden das Urlaubsgeld und die Jahresleistung (13. Gehalt) gezahlt.

Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge wurden die Beiträge an die Unterstützungskasse geleistet und die Zuführungen zur Direktzusage getätigt.

Aus- und Weiterbildung

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 21 Auszubildende beschäftigt. Per Stand Dezember 2021 bildet Schülke 21 Auszubildende in zehn Ausbildungsberufen/Studiengängen aus. Außerdem hat sich Schülke ein weiteres Jahr den Fair-Company Richtlinien verpflichtet, um eine sehr hohe und anspruchsvolle Qualität der Hochschulpraktika gewährleisten zu können.

Gesundheits- und Arbeitsschutz

Die Aufwendungen für den Arbeitsschutz umfassen neben der Berufskleidung die Kosten für die persönliche Schutzausrüstung, die Teil der Prozesskosten sind. Die Aufwendungen entstehen zur Erfüllung von gesetzlichen Auflagen und Hygienevorschriften. Ebenso ergeben sich Aufwendungen für den Werksarzt für notwendige Vorsorgeuntersuchungen und ergonomische Beratung. Im Rahmen der COVID-19-Pandemie wurden die Vorgaben des unternehmensübergreifenden Pandemieplans konsequent umgesetzt, Impfungen über den Werksarzt angeboten, Masken und Hygienemittel sowie kostenlose Schnelltests an die Mitarbeitenden verteilt. Im gleichen Zuge wurden Zelte für die Zugangskontrolle unserer externen Dienstleister und Lieferanten errichtet und Temperaturmessungen eingeführt.

Gleichberechtigung

Für die Schülke Gruppe ist u.a. Diversity ein wesentlicher Aspekt unserer Sustainability-Agenda, um Schülke weiterhin zukunftsfest aufzustellen. Die Frauenquote wird regelmäßig ausgewertet und beträgt derzeit 40 %, in Management-Positionen 37 %. Durch gezielte Maßnahmen, wie z.B. familienfreundliche Arbeitsbedingungen, ein neues Elternzeitmodell, Teilzeitarbeit, mobiles Arbeiten,

Förderprogramme für Frauen in Managementpositionen u.ä. soll der Frauenanteil sukzessive weiter ausgebaut werden.

3.9. Nachhaltigkeit

Wir sind in unserem Handeln unserer Mission verpflichtet, weltweit Leben zu schützen. Dafür entwickeln und produzieren wir innovative und qualitativ hochwertige Produkte zum umfassenden Schutz vor schädlichen Keimen.

Doch wir denken unsere Mission weiter und übernehmen auch Verantwortung für gegenwärtige und künftige Generationen. So ist Nachhaltigkeit als eines der bedeutsamsten Themen unserer Zeit bei Schülke tief verwurzelt. Ökonomie, Ökologie sowie soziales Engagement stellen gleichwertige Ansprüche an unser gesamtes unternehmerisches Denken und Handeln.

Lange bevor Umweltschutz breite Bedeutung in der allgemeinen öffentlichen Diskussion erlangte, hat Schülke als Pionier zum Thema Nachhaltigkeit deutliche Zeichen gesetzt. Bereits seit 25 Jahren wird unser Standort in Norderstedt nach der Europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS) wiederkehrend validiert und wir streben danach, unsere ökologischen Kennzahlen weiter positiv zu beeinflussen und das Thema Energieeffizienz im Unternehmen langfristig zu verbessern. Ein Beispiel ist die Umstellung des Energiebezuges an unseren größten Standorten, allen voran an unseren Produktionsstandorten Deutschland, Frankreich und Brasilien, auf grünen Strom.

Mit dem Ziel unseren CO₂-Fußabdruck zu verbessern, optimieren wir unser Mobilitätskonzept kontinuierlich und bieten als eines unserer jüngsten Projekte unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit dem Jahr 2021 die Möglichkeit eines JobRads als ökologisch wertvolle Möglichkeit der Fortbewegung.

Seit Januar 2022 sind unsere Paketsendungen und unsere Logistik innerhalb Deutschlands klimaneutral aufgestellt.

Auch unser Produktportfolio haben wir im Blick und verfolgen das Ziel, unsere Produkte kontinuierlich durch den Einsatz recyclingfähiger Materialien und Verpackungen bei gleichbleibend hoher Produktqualität und -sicherheit, nachhaltig zu optimieren.

Unser umfassendes Engagement für Compliance geht weit über unsere Unternehmensdimensionen hinaus. Unser Werte, unser Verhalten und unsere Arbeitsweise orientieren sich an den höchsten ethischen Standards. Geschäfte nur mit verantwortungsbewusst handelnden Partnern zu tätigen, ist für uns selbstverständlich.

Die Qualität unserer Produkte, deren Sicherheit und Wirksamkeit und der Schutz vor Infektionen steht für Schülke an oberster Stelle. Alleine im letzten Jahr konnten wir mit mehr als 3 Milliarden Produktanwendungen dazu beitragen, Patientinnen und Patienten und Healthcare Professionals weltweit vor Krankenhausinfektionen zu schützen. Durch vielfältige Mitgliedschaften und Kooperationen fördern wir einen intensiven Austausch. Wir stellen unsere Kompetenz und unsere langjährigen Erfahrungen interessierten Fachkreisen immer wieder gern zur Verfügung, geben Anregungen und Impulse, wollen informieren, inspirieren und motivieren.

Soziales

Diversität sehen wir als Chance der Weiterentwicklung und wir beschäftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig von Nationalität, Geschlecht, Alter und ethnischer Herkunft. Respekt, Inklusion, kulturelle Vielfalt, Offenheit und Transparenz bestimmen unseren Umgang miteinander und werden als wichtiger Erfolgsfaktor im Umgang mit den komplexen Herausforderungen unserer Zeit gesehen.

Selbstverständlich hat die Einhaltung des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für uns höchste Priorität. Unser zentrales Meldesystem von Sicherheitsabweichungen hilft dabei, uns bei dem bedeutsamen Thema Arbeitssicherheit kontinuierlich zu verbessern.

3.10. Umweltschutz und -Risiken

Bei Schülke & Mayr basiert die Umweltpolitik auf gemeinsam erarbeiteten ökologischen Leitsätzen und einer Verpflichtung auf die guten Managementpraktiken unter Einbezug von Tätigkeitsfeldern des Umweltmanagementsystems EMAS. Die ökologischen Leitsätze sollen das Verantwortungsbewusstsein aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Umwelt, die Optimierung der Produkte und Herstellungsverfahren auf minimale Umweltbelastung und die ökologischen Anforderungen an die Lieferanten und Dienstleister fördern.

Basis des Managementsystems der Schülke & Mayr GmbH ist das Prinzip eines Total Quality Managements – TQM – und es integriert unter anderem die Systeme für das Anlagensicherheits- und Störfallmanagement und das Umweltmanagementsystem, die Systeme für die Sicherstellung der Produkt- und Servicequalität und das System zur Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter und Kunden. Qualität wird ganzheitlich und umfassend im Rahmen des Total Quality Managements verstanden. Zur Umsetzung des TQM wird ein integriertes Managementsystem aufrechterhalten und weiterentwickelt, das nach den ISO-Normen ISO 9001, ISO 13485 und ISO 14001 zertifiziert ist. Zudem wurde der Standort von Schülke in Norderstedt bereits 1996 nach der Europäischen Öko-Audit-Verordnung (EMAS) erstmalig und seitdem wiederkehrend zuletzt im November 2020 validiert.

3.11. Forschung und Entwicklung

In der Business Line R&D waren bei Schülke & Mayr zum 31. Dezember 2021 79 Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung tätig. Der Gesamtaufwand hierfür lag leicht über dem Vorjahresniveau. In Zeitraum 01.01.2021 - 31.12.2021 wurden mehrere Patentanmeldungen eingereicht und vorbereitet. Zudem wurden mikrobiologische Untersuchungen, klinische Studien und Anwendungsbeobachtungen in Kliniken und Forschungsinstituten extern durchgeführt.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2021 hat sich die bis dahin bereits bestehende Verteuerung der Rohstoff- und Energiepreise durch die geopolitische Lage zwischen Russland und der Ukraine nochmals deutlich verstärkt.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Allgemein

Im Rahmen des standardisierten Risikomanagementprozesses der Schülke Gruppe überwachen die Gesellschaften zeitnah sowohl technische als auch unternehmerische Risiken, basierend zum einen auf konzern einheitlichen technischen Richtlinien und zum anderen auf einem monatlichen Vergleich der Ist-Zahlen und der Steuerungsgrößen zur Planung. Das interne Kontrollsystem ist darauf ausgerichtet, dass Risiken im Ablauf der Geschäftsprozesse rechtzeitig erkannt und über Kontrollen und steuernde Maßnahmen abgedeckt werden.

5.2. COVID-19

Seit dem ersten Quartal 2020 breitet sich das Coronavirus (SARS-CoV-2), das die Atemwegserkrankung COVID-19 auslösen kann, weltweit weiter aus und hat Deutschland seit März 2020 in größerem Ausmaß erreicht. Dies hat im ersten Schritt zu einer deutlich gesteigerten Nachfrage an Desinfektionsprodukten und entsprechenden Umsatzsteigerungen bei Schülke geführt. In Folge der zweiten Welle und den daraus folgenden Belastungen des Gesundheitssystems, kam es Ende 2020 zu einer hohen Bestandssituation auf Kundenseite und zu einer deutlichen Reduzierung der sogenannten elektiven Eingriffe. Nach einer Verbesserung der Situation im Sommer 2021 kam es in den letzten Monaten 2021 wieder zu einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen („Vierte Welle“). Die Situation war auch in den ersten Monaten 2022 weiterhin angespannt im Hinblick auf die Belegungssituation im Krankenhaussektor.

Sowohl die deutsche und europäische Wirtschaft als auch die Weltwirtschaft waren in vielen Bereichen von der COVID-19-Pandemie stark betroffen, u.a. durch die seit zwei Jahren bestehenden Störungen in den internationalen Lieferketten. Auch die Geschäftstätigkeiten und die Ertragslage des Schülke Konzerns werden entsprechend beeinflusst. Dieser Effekt wird sich auch in 2022 fortsetzen und hängt stark ab von der Impfdurchdringung der Bevölkerung in unseren Zielmärkten sowie der erwarteten Normalisierung des Infektionsgeschehens ab. Der Einfluss dieser Sachverhalte wird stark von der Belastung der Krankenhäuser durch COVID-19-Patienten sowie dem Umfang der elektiven Eingriffe abhängen.

5.3. Risikobericht

Risiken liegen unter anderem in der seit jeher kritischen Diskussion über Wirkstoffe begründet. Gleichzeitig liegt eine Chance in der Entwicklung alternativer Produkte, u. a. mit zunehmender Fokussierung auf Nachhaltigkeit. In der Europäischen Union beeinflussen insbesondere die EU-Verordnungen REACH (Erfassung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien), die Biozid-Produktrichtlinie (BPR) sowie GHS (Globally Harmonised System of Classification and Labelling of Chemicals) die Sortimentspolitik in diesem Bereich. Dazu kommen weiterhin nationale Gesetzgebungen der Absatzmärkte, die zunehmend Ressourcen binden. Weitergehende Risiken

könnten sich ergeben im Hinblick auf potenzielle Änderungen der Rahmenbedingungen in der deutschen Gesundheitspolitik. Die COVID-19-Pandemie hat die Volatilität des Geschäfts erhöht. Den initial gestiegenen Abnahmemengen standen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine teilweise reduzierte Produktnachfrage aufgrund von verschobenen Eingriffen und damit reduzierten, nicht COVID-19-bezogenen Patientenaufkommen gegenüber. Durch jüngste geopolitische Entwicklungen bestehen Risiken aufgrund der Preisentwicklung auf der Beschaffungsseite (Rohmaterialien, Energiebezug, Frachten) und dass diese nicht im selben Umfang an den Absatzmarkt weitergegeben werden können.

5.4. Chancenbericht

Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat die Wichtigkeit von Desinfektionsmitteln deutlich zugenommen. Schon vorher war deren Bedeutung hoch und durch relevante Trends getrieben, u.a. durch die Bekämpfung multiresistenter Keime. Es besteht die Erwartungshaltung, dass sich die Compliance-Rate in den Kernmärkten in Folge der COVID-19-Pandemie kurz- bis mittelfristig wieder nachhaltig erhöht und es somit zu einer Vergrößerung des Gesamtmarktes kommt. Darüber hinaus bestehen Chancen in der Ausweitung des Produktportfolios, der Digitalisierung von Services sowie der Ausweitung der Schülke-Präsenz in bestehenden und neu zu erschließenden Märkten. Kurzfristig sieht die Gesellschaft die Chance, dass es im Zuge der Überwindung der COVID-19-Pandemie zu Nachholeffekten bei elektiven Eingriffen kommt und damit auch zu einem Anstieg der Nachfrage nach Krankenhausbehandlungen. Eine solche positive Entwicklung ist bereits in Brasilien zu sehen, wo die Auswirkungen von COVID-19 derzeit auf ein geringes Maß zurückgegangen sind.

Bezogen auf das Pflegehilfsmittelgeschäft besteht die Erwartung, dass das Kundenwachstum im kommenden Geschäftsjahr anhält (also weitere Abonnenten für den Bezug von Pflegeboxen gewonnen werden) und somit auch der Absatz von Desinfektionsmitteln gesteigert werden kann.

Darüber hinaus werden sich Chancen aus neuen Patenten und Studien und einer deutlich ansteigenden Zahl von für 2022 geplanten Product Launches ergeben.

6. Prognosebericht

Die Entwicklung der Deutschen Wirtschaft ist nach der Corona-Welle im Winterhalbjahr 2021/2022 durch den russisch-ukrainischen Konflikt und den Folgen des Kriegsausbruchs im Februar 2022 belastet. Aufgrund der gestiegenen Rohstoffpreise und der damit einhergehenden Inflation geht das IFO Institut in der Frühjahrsprognose nur noch von einem Wachstum von 3,1% für Deutschland aus. Über den gesamten Euroraum wird noch ein Wachstum von 3,4% und weltweit sogar ein Wachstum von 3,9% prognostiziert.¹⁴

¹⁴ <https://www.ifo.de/DocDL/sd-2022-digital-01-wollmershaeuser-et-al-konjunkturprognose-fruehjahr-2022.pdf>

Schülke ist durch die Carve-out- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen des Jahres 2021 sowie durch die M&A-Aktivitäten gut für zukünftiges Wachstum positioniert. Bedeutende Product Launches sowie vertriebliche Maßnahmen im Kerngeschäft, die konsequente Fokussierung auf „Pureplay Healthcare“ sowie entfallende Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit Optimierungsmaßnahmen werden in 2022 für ein moderates organisches Umsatzwachstum mit entsprechender positiver Auswirkung auf das operative Ergebnis sorgen. Vor dem Hintergrund der anhaltenden, sich in den Auswirkungen aber abmildernden COVID-19-Pandemie erwartet die Geschäftsführung im kommenden Geschäftsjahr einen insgesamt stabilen bis leicht positiven Geschäftsverlauf (bereinigt um die Effekte aus der Kaufpreisallokation):

Performance Indikator	Entwicklung im Vergleich zu GJ 2021
Umsatz (€)	Leicht steigend
Marge (%)	Leicht steigend
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (€) (Bereinigt um Effekte den Kaufpreisallokationen)	Leicht steigend

Sofern es infolge des Russland-Ukraine-Konfliktes zu weiteren Verwerfungen an den Beschaffungsmärkten kommt, könnte sich dies noch auf die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 auswirken.

...

Norderstedt, 31. März 2022

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2021**

AKTIVA	31. Dezember 2021		31. Dezember 2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte	181.569.576,91		208.337.112,15	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	335.069.751,46		492.546.240,16	
3. geleistete Anzahlungen	935.785,16	517.575.113,53	891.198,51	701.774.550,82
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	24.285.866,76		24.683.785,70	
2. Technische Anlagen und Maschinen	33.265.900,95		35.134.534,70	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.433.226,78		13.277.238,66	
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	4.006.995,56	72.991.990,05	4.648.207,42	77.743.766,48
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	181.508,62		356.508,62	
2. Ausleihungen verbundene Unternehmen	1.199.373,20	1.380.881,82	1.199.373,20	1.555.881,82
ANLAGEVERMÖGEN GESAMT		591.947.985,40		781.074.199,12
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.937.133,79		15.733.156,77	
2. Unfertige Erzeugnisse	1.682.889,06		1.461.465,89	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	32.751.403,02		50.017.285,55	
4. Geleistete Anzahlungen	304.545,19	48.675.971,06	250.768,33	67.462.676,54
II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - davon sämtliche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	38.218.868,68		39.140.033,87	
3. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr $\text{€ } 3.919$ (VJ $\text{€ } 0$)	6.244.891,61	44.463.760,29	11.257.909,93	50.397.943,80
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN				
	55.036.733,21	55.036.733,21	38.979.729,21	38.979.729,21
UMLAUFVERMÖGEN GESAMT		148.176.464,56		156.840.349,55
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
		14.383.391,23		14.101.484,58
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
		11.890.023,31		0,00
AKTIVA GESAMT		766.397.864,50		952.016.033,26

PASSIVA	31. Dezember 2021	31. Dezember 2020
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	131.168.263,62	365.694.320,06
III. Verlustvortrag	-51.731.217,42	-31.493,89
IV. Jahresfehlbetrag	-91.352.069,51	-51.699.723,53
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	11.890.023,31	
EIGENKAPITAL GESAMT	0,00	313.988.102,64
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	107.687.302,79	105.298.016,62
2. Sonstige Rückstellungen	83.379.555,04	74.545.093,89
3. Steuerrückstellungen	26.159.002,20	4.546.092,17
RÜCKSTELLUNGEN GESAMT	217.225.860,03	184.389.202,68
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.407.498,50	2.210,42
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.486.502,48	15.204.802,54
- davon sämtliche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	106.135,82
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr T€ 106 (VJ T€ 0)		
- davon aus Lieferungen u. Leistungen T€ 106 (VJ T€ 0)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	459.606.307,33	366.994.569,68
- davon EUR 355m mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (VJ EUR 0m)		
- davon aus Steuern T€ 1.760 (VJ T€ 0)		
VERBINDLICHKEITEN GESAMT	484.500.308,31	382.307.718,46
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.939.226,96	0,00
E. Passive latente Steuern	60.732.469,20	71.331.009,48
PASSIVA GESAMT	766.397.864,50	952.016.033,26

SCHÜLKE TOPCO GMBH, NORDERSTEDT

Konzerngewinn - und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	388.569.552,66	178.102.382,89
2. Bestandsverminderung (Vorjahr: -erhöhung) an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17.272.779,70	(26.596.652,94)
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	75.721,34	36.109,70
4. Sonstige betriebliche Erträge	25.633.669,60	1.600.131,81
- davon aus Währungsumrechnung: Vorjahr :	T€ 2.994 T€ 677	
5. a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	152.196.482,07	66.321.071,72
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.774.297,15</u>	<u>3.912.618,07</u>
Materialaufwand	156.970.779,22	70.233.689,79
6. a. Löhne und Gehälter	86.344.714,24	32.848.326,28
b. Soziale Abgabe und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>10.519.465,70</u>	<u>6.824.890,67</u>
- davon für Altersversorgung Vorjahr :	T€ 1.299 T€ 1.299	
Personalaufwand	96.864.179,94	39.673.216,95
7. Abschreibungen	82.636.077,53	38.761.197,57
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	93.100.945,09	44.989.807,02
- davon aus Währungsumrechnung: Vorjahr :	T€ 3.436 T€ 1.878	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	204.918,07	127.643,19
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	39.237.362,82	16.052.078,65
- davon aus Aufzinsung: Vorjahr :	T€ 9.385 T€ 3.860	
12. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	(71.598.262,63)	(56.440.375,32)
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.980.542,54	(5.083.316,68)
14. Ergebnis nach Steuern	(90.578.805,17)	(51.357.058,64)
15. Sonstige Steuern	773.264,34	342.664,89
16. Konzern-JAHRESFEHLBETRAG	(91.352.069,51)	(51.699.723,53)

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2021

(1) Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss der Schülke Topco GmbH (im Folgenden Schülke Topco) wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgericht Kiel HRB 22199 KI eingetragen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Schülke Topco für das Geschäftsjahr 2021 werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Schülke Topco sind neben dem Mutterunternehmen alle direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen einbezogen, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind oder besondere Ausschlussgründe vorliegen.

Tochterunternehmen, an denen die Schülke Topco mehr als 50% der Anteile hält oder bei denen die Schülke Topco einen beherrschenden Einfluss ausübt, werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen, wenn diese einen operativen Geschäftsbetrieb ausüben.

Aufgrund auch insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist gemäß § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB auf die Einbeziehung einzelner Tochterunternehmen bzw. assoziierter Unternehmen in den Konzernabschluss verzichtet worden. Bei den Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um nicht operative Gesellschaften bzw. Verwaltungsgesellschaften, deren nicht konsolidierte Umsatzerlöse unter 5% von den Konzernumsatzerlösen ausmachen. Das nicht konsolidierte Ergebnis liegt insgesamt unter 5% des Konzernergebnisses.

Eine Übersicht über die einbezogenen Unternehmen, die assoziierten Unternehmen sowie die übrigen Beteiligungsunternehmen ist der Aufstellung des Anteilsbesitzes auf den letzten Seiten dieses Anhangs zu entnehmen. Dort ist zudem angegeben, welche Gesellschaften neben der Schülke selbst die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB in Anspruch nehmen.

Bilanzstichtag des Mutterunternehmens ist der 31. Dezember 2021. Der Bilanzstichtag der meisten in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember. Die Schülke India Pvt. Ltd., New Delhi, Indien hat ein abweichendes Geschäftsjahresende zum 31. März. Die Zahlen aller Gesellschaften sind zum 31. Dezember 2021 eingeflossen.

Konsolidierungsgrundsätze

(3) Grundlagen der Konsolidierung

Grundlage für die Konsolidierung sind der Jahresabschluss der Schülke Topco GmbH und die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellten Abschlüsse der konsolidierten Unternehmen.

(4) Konsolidierungsmaßnahmen

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die erstmals konsolidiert wurden, erfolgte nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem neu bewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als „Geschäfts- oder Firmenwert“ und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Passivischer Unterschiedsbetrag“ ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert, ebenso Eventualverbindlichkeiten.

Zwischenergebniseliminierung

Soweit in den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögensgegenständen wesentliche Zwischenergebnisse enthalten waren, wurden diese gemäß des § 304 Abs. 1 HGB erfolgswirksam eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Sowohl die konzerninternen Umsatzerlöse als auch die anderen konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenen Aufwendungen verrechnet worden. Konzerninterne Aufwendungen und Erträge sind im Wesentlichen aus Produktlieferverträgen, Dienstleistungsverträgen, Finanzierungsgeschäften, Steuerumlageverträgen und Gewinnabführungsverträgen entstanden. Beteiligungserträge wurden eliminiert.

Steuerabgrenzung

Soweit sich aus den Konsolidierungsmaßnahmen wesentliche Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz ergeben, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden entsprechend § 306 HGB latente Steuern angesetzt. Sie werden nicht saldiert ausgewiesen.

Konsolidierungskreis

Folgende Anteile bzw. Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der Schülke Topco mit einbezogen:

- Schülke und Mayr GmbH (Norderstedt)	100,0
-Schülke Group (Norderstedt)	100,0
- Bioxal S.A., Paris, Frankreich (Chalon-sur-Saône)	99,2
- Schulke & Mayr (Asia) PTE Ltd., Singapur, Singapur	100,0
- Schulke & Mayr (Asia) SDN BHD, Selangor, Malaysia	100,0
- Schülke & Mayr AG, Zürich, Schweiz	100,0
- Schülke & Mayr Benelux b.v., Haarlem, Niederlande	100,0
- Schülke & Mayr Ges. mbH, Wien, Österreich	100,0
- schülke do Brazil, São Paulo, Brasilien	100,0
- VIC Pharma Indústria e Comércio Ltda., São Paulo, Brasilien	100,0
- Schülke & Mayr UK Ltd., Sheffield, Großbritannien	100,0
- Schulke Australia Pty. Ltd., Sidney, Australien	100,0
- Schulke CZ, s.r.o., Bohumín, Tschechischen	100,0
- Schülke France SARL, Paris, Frankreich	100,0
- Schülke India Pvt. Ltd., Neu Dehli, Indien	100,0
- Schulke New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
- Schulke Polska SP.z o.o., Warschau, Polen	100,0
- Schulke SK, s.r.o., Prievidza, Slowakei	100,0
- Schulke Japan Godo Kaisha. Tokio, Japan	100,0

Die die FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Norderstedt sowie die FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Norderstedt sowie die Schülke & Mayr Prag

spol. s.r.o., Prag, Tschechischen wurden aus Wesentlichkeitsgründen nicht mit konsolidiert. Diese Beteiligungen sind ebenfalls unter dem Punkt (9) Finanzanlagen dargestellt.

Es haben im Geschäftsjahr folgende Konsolidierungskreisänderungen stattgefunden:

Erstkonsolidierung:

■ Sanubi GmbH, Berlin	100,0
■ proSenio GmbH, Augsburg ¹	100,0
■ CommitMed GmbH, Berlin ¹	100,0
■ Aktivwelt GmbH, Augsburg ¹	100,0

Durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Personal Care sind folgende Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

Schülke inc., Fairfield, USA

Schulke Chemical (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China

Schülke Kimya Tic. Ltd. Sti., Türkei

Schülke & Mayr Italia S.r.l., Mailand, Italien

OPAL Service GmbH, Norderstedt wurde zum 01.01.2021 rückwirkend auf die Schülke und Mayr GmbH verschmolzen, diese hat keine Wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gehabt.

Die Veränderungen der Konsolidierungskreisänderungen im Geschäftsjahr haben sich im Wesentlichen auf das Anlagenvermögen ausgewirkt darüber hinaus aber in großen Teilen ausgeglichen. Diese Effekte sind im Anlagespiegel ersichtlich.

Aus der ganzjährigen Einbeziehung der Schülke & Mayr GmbH und ihrer Tochter Gesellschaften in den Konzernabschluss der Schülke Topco GmbH ergeben sich in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wesentliche Ganzjahreseffekte. Für die Vergleichbarkeit ist die Vorjahres- Konzerngewinn- und Verlustrechnung hochzurechnen.

In EUR Mio.	2020	2020 hochgerechnet	2021
Umsatzerlöse	178,1	427,4	388,6
Sonstige betriebliche Erträge	1,6	3,8	25,6*
Materialaufwand	70,2	168,6	157,0
Personalaufwand	39,7	95,2	96,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45,0	108,8	93,1

*siehe auch Abschnitt (18)

¹ Zusammen proSenio Gruppe

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(5) Deutsche Rechnungslegungs-Standards (DRS)

Die DRS wurden mit folgenden Ausnahmen angewendet:

Entgegen den Empfehlungen des DRS 18 wurde keine Überleitungsrechnung gemäß DRS 18.67 zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem ausgewiesenen Steueraufwand in den Konzernanhang aufgenommen.

(6) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften sind gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Dies gilt auch für die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, deren Einzelabschlüsse einheitlich nach den von der Muttergesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt worden sind.

Aus dem Erwerb der proSenio Gruppe sowie der Sanubi GmbH und der daraus folgenden vorläufigen Verteilung der aktiven Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung resultierten Zugänge in Höhe von EUR 105m, die im Wesentlichen auf das Anlagevermögen entfallen. Die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung wurden auf Geschäfts- und Firmenwert (EUR 88m), marken- und kundenbezogene immaterielle Vermögensgegenstände (EUR 22m) sowie fertige und unfertige Erzeugnisse (EUR 2m) verteilt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Nutzungsdauern in Jahren

Geschäfts- oder Firmenwert	10
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3-20
Entgeltlich erworbene Firmennamen	unbegrenzt
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19-50
Technische Anlagen und Maschinen	9-20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis 250 Euro werden seit dem 01. Januar 2018 (zuvor bis 150 Euro) handelsrechtlich analog zu der steuerrechtlichen Regelung des § 6 Abs. 2a EStG im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungswerten zwischen 250 Euro (zuvor: 150 Euro) und 1.000 Euro werden als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** wird mit Anschaffungswerten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Wertpapiere und Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder zum Nennwert bzw. zu ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sind zu Standardpreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung von **fertigen und unfertigen Erzeugnissen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Angemessene Gemeinkostenzuschläge werden berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung von angemessenen Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **liquiden Mittel** sind zum Nennwert angesetzt. Die Bewertung der monetären Fremdwährungsbestände erfolgt zum Devisenkassakurs am Stichtag.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Posten ist mit den ursprünglichen Zahlungsbeträgen bewertet.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 1,87% angesetzt. Neben angemessenen Karriere- und Fluktuationstrends (2,5% p.a.) werden die zukünftigen Gehaltsentwicklungen mit 2,5% p.a. und Rententrends mit 2,0% p.a. berücksichtigt. Die Gesellschaft wendet Artikel 67 Abs. 1 EGHGB an und führt jährlich ein fünfzehntel des sich aus der Veränderung der Bewertungsmethoden ergebenden Unterschiedsbetrags zu.

Bei den **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen bzw. Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

(7) Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und Ergebnisvortrag wurden zu historischen Kursen angesetzt. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Rücklagen unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Nachstehende Wechselkurse wurden bei der Umrechnung der Einzelabschlüsse in fremder Währung angewendet:

		Stichtagskurs in Euro	Durchschnittskurs in Euro
Land	Währungs- kürzel	31.12.2021	2021
Australien	AUD	0,64041	0,63275
Brasilien	BRL	0,15848	0,17898
Großbritannien	GBP	1,19008	1,17375
Indien	INR	0,01187	0,01152
Malaysien	MYR	0,21194	0,20313
Neuseeland	NZD	0,60317	0,59660
Polen	PLN	0,21754	0,22962
Schweiz	CHF	0,96796	0,91296
Singapur	SGD	0,65449	0,63385
Tschechien	CZK	0,04023	0,03882
Türkei	TRY	0,06564	0,10408
Ver. Staaten von Amerika	USD	0,88292	0,82906

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(8) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens wird im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

(9) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
<u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u>		
Schülke & Mayr Prag spol. S.r.o., Prag, Tschechien	3	3
FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Norderstedt	10	10
FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Norderstedt	169	169
Schulke Chemical (Shanghai) Co. Ltd, Shanghai, China	N/A	150
	<hr/> 182	<hr/> 356
<u>Ausleihungen</u>		
FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Norderstedt	<hr/> 1.199	<hr/> 1.199
	1.381	1.556

(10) Vorräte

Bei den unfertigen Erzeugnissen handelt es sich im Wesentlichen um nicht in Abgabe-Gebinde abgefüllte Produkte.

(11) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensständen wird ein Darlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr gegenüber der ASERTUNA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schülke-Mayr KG, Düsseldorf, (TEUR 4.169) ausgewiesen. Weitere Beträge mit einer Laufzeit über einem Jahr (TEUR 458) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen und Kautionen.

Alle weiteren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

(12) Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung resultiert aus der Umrechnung der konsolidierten Fremdwährungsabschlüsse.

(13) Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden für Anwartschaften und laufende Leistungen aus Altersversorgung gebildet. Durch die Ausübung des Wahlrechts nach Art. 75 Abs. 5 i.V.m. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB besteht zum 31. Dezember 2021 eine Unterdeckung in Höhe von TEUR 625. Der Unterschiedsbetrag bei den Altersversorgungsverpflichtungen zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren beträgt TEUR 9.556. Dieser Unterschiedsbetrag betrifft den Personalaufwand und ist für die Ausschüttung gesperrt. Da § 301 AktG nicht auf § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB verweist, wurde der Unterschiedsbetrag an den Organträger der Konzernobergesellschaft abgeführt. Die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes werden im Finanzergebnis in den „Zinsen und ähnlichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Das Deckungsvermögen beträgt TEUR 1.008.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle dem Grunde und ihrer Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Sie betreffen insbesondere mitarbeiterbezogene Verpflichtungen [Jahresboni TEUR 5.268, Altersteilzeitverpflichtungen TEUR 655, mitarbeiterbezogene Verpflichtungen TEUR 15.134], Verpflichtungen aus ausstehenden Eingangsrechnungen TEUR 14.111 und Kundenboni TEUR 6.989. Darüber hinaus bestehen TEUR 40.000 Rückstellungen für erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlungen.

Die **Steuerrückstellungen** des Konzerns betreffen Ertragssteuern der einzelnen Landesgesellschaften.

(14) Aktive latente Steuern / Passive latente Steuern

Der Berechnung für aktive und passive latente Steuern wurden für inländische und ausländische Gesellschaften unternehmensindividuelle Steuersätze zwischen 19,0% und 35,0% angesetzt. Die Effekte resultieren im Wesentlichen aus Effekten aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der Erstkonsolidierung der Schülke & Mayr GmbH sowie Bewertungsunterschieden bei den Rückstellungen, Vorräten, Forderungen, den Unterschiedsbeträgen im Anlagevermögen.

Die Veränderung der latenten Steuersalden ist in voller Höhe dem Geschäftsjahr zuzurechnen. Die latenten Steuersalden am Ende des Geschäftsjahres betragen TEUR 60.732 (passive latente Steuern).

Ein Verzicht auf das Ausweiswahlrecht gemäß §274 HGB iVm mit §306 HGB für aktive latente Steuern wurde in Anspruch genommen.

(15) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten Spiegel

Art der Verbindlichkeit	Gesamt	Restlaufzeit		
		Unter 1 Jahr	Über 1 Jahr	Über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.407	2.407		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	22.487	22.487		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	459.606	9.606	450.000	

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind TEUR 1.780 Euro Verbindlichkeiten aus Steuern und TEUR 311 Euro Verbindlichkeiten der sozialen Sicherheit enthalten. Darüber hinaus sind TEUR 450.000 aus der Konzernfinanzierung enthalten. Die Schülke Topco GmbH, Norderstedt, Schülke Group GmbH, Norderstedt, Schülke & Mayr GmbH, Norderstedt, Bioxal S.A., Paris/ Frankreich und die Schülke & Mayr Ges. mbH, Wien, Österreich sind Garantiegeber für den Finanzierungsvertrag.

(16) Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

An außerbilanziellen Geschäften liegen insbesondere Operating-Leasing-Verträge über die Nutzung von Sachanlagen vor. Dem Vorteil des über die Laufzeit verteilten Liquiditätsabflusses steht das Risiko der Bindung an eine bestimmte Laufzeit gegenüber.

Aus Miet-, Kauf- und Leasingverträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 9.327 (Vj. 11.555). Aus Wartungs- und sonstigen Verträgen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 2.057 (Vj. 2.955). Zusätzlich resultieren Verpflichtungen aus Bestellobligo in Höhe von TEUR 17.893 Vj. 19.871 (davon bestehen keine gegenüber verbundenen Unternehmen). Es besteht eine Rangrücktrittsvereinbarung gegen die Schülke und Mayr (Asia) Pte Ltd. Singapore iHv TEUR 583 (Vj. 1.196).

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den Werten in der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu berücksichtigen, dass das Operative Geschäfts der Schülke & Mayr GmbH und ihrer Tochtergesellschaften erst ab 8/2020 in den Konzernabschluss einbezogen worden ist.

(17) Umsatzerlöse

Auf eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeiten wird verzichtet, da diese sich nicht wesentlich unterscheiden.

	1-12/2021	8-12/2020
<u>Nach Regionen</u>	TEUR	TEUR
Inland	174.411	75.701
Rest Europa	109.366	57.584
Rest der Welt	104.792	44.818
Gesamt	388.569	178.102

(18) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 764, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens/ Entkonsolidierung in Höhe von TEUR 21.840, Erträge aus Fremdwährung in Höhe von TEUR 2.994 sowie sonstige periodenfremde Erträge von TEUR 190 enthalten.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von TEUR 6 enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten darüber hinaus Aufwendungen in Höhe von TEUR 87 resultierend aus der Anwendung der Übergangsvorschrift des BilMoG (Art. 75 Abs. 5 i. V. m. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) bezüglich der Bewertung der Pensionsrückstellungen, nach der die Unterschiedsbeträge bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel erfolgswirksam zu erfassen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

Kategorie	Geschäftsjahr Betrag in TEUR	Vorjahr in TEUR
Fracht- und Transportaufwendungen	13.911	5.859
Marketing & Vertrieb	12.808	8.370
Rechts- und Beratungsaufwendungen	12.342	12.838
Reparatur/ Instandhaltung	9.995	3.678
Fremdleistungen	9.809	5.864
Sonstige Personalbezogene Aufwendungen	5.101	2.526
Kursdifferenzen	3.436	1.878
Miete & Leasing	4.474	1.412

(20) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen beinhalten in Höhe von TEUR 9.385 Aufwendungen für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen und entfallen ansonsten im Wesentlichen auf Zinsen für unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene erhaltene Darlehen.

(21) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß DRS 21 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds beinhaltet den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten, kurzfristige Finanzmittelanlagen mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten sowie Kontokorrentverbindlichkeiten von TEUR 2.407 (Vorjahr: TEUR 2). Bei den flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Ergänzende Angaben

(22) Angaben zum Konzernabschlussprüferhonorar

Für das Geschäftsjahr wurde durch den Konzernabschlussprüfer ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 155 (Vj. TEUR 0) berechnet:

	12 / 2021
	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	155
Andere Bestätigungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0

(23) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung obliegt der Schülke Topco GmbH, Norderstedt, vertreten durch ihre Geschäftsführer:

Christian Last, Hamburg, Vertrieb (bis 12/2021)

Heinz Jacqui, Bad Schwartau, Vertrieb, Geschäftsführer (Vorsitzender) (seit 12/21)

Hans Nehlsen, Hamburg, Finanzen, Geschäftsführer Hamburg (seit 5/2021)

Für die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird § 286 Abs. 4 HGB analog angewandt.

(24) Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	12/2021	12/2020
Angestellte	911	1.020
Gewerbliche Arbeitnehmer	259	267
Summe	1.170	1.287
Auszubildende	21	26

(25) Nachtragsbericht:

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2021 hat sich die bis dahin bereits bestehende Verteuerung der Rohstoff- und Energiepreise durch die geopolitische Lage zwischen Russland und der Ukraine nochmals deutlich verstärkt. Die Auswirkungen sind im abschätzbaren Umfang in der Prognose berücksichtigt. Darüber hinaus haben sich keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag ergeben.

(26) Konzernabschluss

Die Schülke Topco GmbH stellt den Konzernabschluss im kleinsten und im größten Kreis auf.

(27) Ergebnisverwendung

Das Jahresergebnis der Konzernobergesellschaft wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Norderstedt, 31. März 2022

Heinz Jacqui
Geschäftsführer

Hans Nehlsen
Geschäftsführer

Schülke Topco GmbH
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2021

Verbundene Unternehmen - konsolidiert

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe der direkten Muttergesellschaft in %
- Schülke Group GmbH, Norderstedt ²	100,0
- Schülke & Mayr GmbH, Norderstedt ²	100,0
- Bioxal S.A., Paris, Frankreich (Chalon-sur-Saône)	99,2
- Schulke & Mayr (Asia) PTE Ltd., Singapur, Singapur	100,0
- Schulke & Mayr (Asia) SDN BHD, Selangor, Malaysia	100,0
- Schülke & Mayr AG, Zürich, Schweiz	100,0
- Schülke & Mayr Benelux b.v., Haarlem, Niederlande	100,0
- Schülke & Mayr Ges. mbH, Wien, Österreich	100,0
- schülke do Brazil, São Paulo, Brasilien	100,0
- VIC Pharma Indústria e Comércio Ltda., São Paulo, Brasilien	100,0
- Schülke & Mayr Italia s.r.l., Mailand, Italien ³	0,0
- Schülke & Mayr UK Ltd., Sheffield, Großbritannien	100,0
- Schulke Australia Pty. Ltd., Sidney, Australien	100,0
- Schulke CZ, s.r.o., Bohumín, Tschechischen	100,0
- Schülke France SARL, Paris, Frankreich	100,0
- schülke inc., Mt. Arlington, USA ³	0,0
- Schülke India Pvt. Ltd., Neu Dehli, Indien	100,0
- Schülke Kimya Ticaret Ltd., Istanbul, Türkei ³	0,0
- Schulke New Zealand Limited, Auckland, Neuseeland	100,0
- Schulke Polska SP.z o.o., Warschau, Polen	100,0
- Schulke SK, s.r.o., Prievidza, Slowakei	100,0
- Schulke Japan Godo Kaisha. Tokio, Japan	100,0
- Sanubi GmbH, Berlin	100,0
- proSenio GmbH, Augsburg ²	100,0
- CommitMed GmbH, Berlin ²	100,0
- Aktivwelt GmbH, Augsburg	100,0

Verbundene Unternehmen – nicht konsolidiert

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe der direkten Mutter- gesellschaft in %	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
- FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Norderstedt	100,0	-739	-10
- FROTOLA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Norderstedt	100,0	169	0
- Schülke & Mayr Prag spol. s.r.o., Prag, Tschechischen ⁴	100,0	4	0

² Die Gesellschaft nimmt die Aufstellungserleichterungen nach § 264 (3) HGB in Anspruch

³ Die Gesellschaft ist per 30.04.2021 verkauft worden, zuvor bestand eine Beteiligung iHv. 100%

⁴ Inaktive Gesellschaft

Anlagenspiegel

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL							
SCHÜLKE Topco GMBH , NORDERSTEDT							
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens in dem Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2021							
	ANSCHAFFUNGS - UND HERSTELLUNGSKOSTEN						
	Stand am			Stand am			
	01.01.21	Währungs- änderung	Zugänge	Zugänge/ Abgänge durch Änderung Konsolidierungs- kreis	Umbuchg.	Abgänge	31.12.21
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie ähnliche Rechte und Werte	220.429.200	-104.280	1.645.975	-640.021	16.905	609.729	220.738.050
2. Geschäfts-oder Firmenwert	513.961.294	0	867.023	-133.861.596	0	0	380.966.721
3. Geleistet Anzahlungen	891.199	49.619	68	0	0	5.100	935.785
	735.281.693	-54.662	2.513.066	-134.501.617	16.905	614.829	602.640.556
II. SACHANLAGEN							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.963.184	-76.691	406.567	0	161.528	66.971	25.387.618
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.610.772	20.673	1.796.630	0	3.457.867	464.161	42.421.782
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.037.979	-1.717	1.488.448	-57.972	169.367	1.272.447	14.363.658
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.648.207	-1.221	3.165.677	0	-3.805.667	0	4.006.996
	81.260.143	-58.957	6.857.322	-57.972	-16.905	1.803.579	86.180.053
III. FINANZANLAGEN							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	356.509	0	0	0	0	0	356.509
2. Ausleihungen verbundene Unternehmen	1.199.373	0	0	0	0	0	1.199.373
	1.555.882	0	0	0	0	0	1.555.882
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	818.097.718	-113.619	9.370.388	-133.003.708	0	2.418.407	691.932.372

--

ABSCHREIBUNGEN							NETTOWERTE	
Stand am						Stand am	Buchwert	Buchwert
01.01.21	Währungs- änderung	Zugänge	Zugänge/ Abgänge durch Änderung Konsolidierung skreis	Umbuchg.	Abgänge	31.12.21	31.12.21	31.12.20
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
12.092.088	4.414	30.382.722	-2.702.030	0	608.721	39.168.473	181.569.577	208.337.112
21.415.054	0	41.139.380	-16.657.464	0	0	45.896.970	335.069.751	492.546.240
0	0	0	0	0	0	0	935.785	891.199
33.507.142	4.414	71.522.102	-19.359.494	0	608.721	85.065.442	517.575.114	701.774.551
279.399	33.557	831.232	0	-22	42.415	1.101.751	24.285.867	24.683.786
2.476.238	50.714	7.068.199	0	0	439.269	9.155.881	33.265.901	35.134.535
760.741	-116.992	3.214.545	-2.777	22	925.108	2.930.431	11.433.227	13.277.239
0	0	0	0	0	0	0	4.006.996	4.648.207
3.516.377	-32.722	11.113.976	-2.777	0	1.406.791	13.188.063	72.991.990	77.743.766
0	0	0	0	0	0	0	356.509	356.509
0	0	0	0	0	0	0	1.199.373	1.199.373
0	0	0	0	0	0	0	1.555.882	1.555.882
37.023.519	-28.307	82.636.078	-19.362.271	0	2.015.513	98.253.505	592.122.985	781.074.199

**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr
zum 31. Dezember 2021**

	1. Januar - 31. Dezember 2021 EUR	1. Januar - 31. Dezember 2020 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-91.352.070	-53.679.198
Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	82.636.078	38.761.198
Zunahme/ Abnahme von Rückstellungen	-3.160.911	7.126.659
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	-23.954.664	-289.468
Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	24.677.983	34.831.423
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie anderer Passiva	8.286.872	-11.975.773
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-130.028	166.400
Zinsaufwendungen/ Zinserträge	39.032.445	15.924.435
Sonstige Beteiligungserträge	0	0
Aufwendungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	18.980.543	-5.083.317
Ertragssteuerzahlungen	-17.608.865	-2.683.255
	37.407.382	23.099.104
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.513.066	-180.072
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	272.866	63.283
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.857.322	-2.751.010
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	254.474.101	0
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-104.808.092	-699.302.131
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
Erhaltene Zinsen	0	0
Erhaltene Dividenden	0	0
	140.568.487	-702.169.930

3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen / Zuwendungen	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	92.387.500	341.122.939
Gezahlten Zinsen	-25.757.940	-5.988.032
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des	40.715.927	366.238.063
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des	-275.000.000	0
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
	-167.654.513	701.372.970

4. Finanzmittelfonds am Ender der Periode

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	10.321.356	22.302.144
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.330.360	16.650.207
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	38.977.519	25.168
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	52.629.235	38.977.519

Schülke TOPCO GmbH, Norderstedt
Entwicklung des Konzerneigenkapitals 31. Dezember 2021

	gezeichnetes Kapital der Konzern- obergesell- schaft	Rücklagen	Eigenkapital- differenzen aus der Währungs- umrechnung	Verlustvortrag	Konzern- Jahresfehl- betrag	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Konzern- eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
01.01.2020	25.000	25.000	0	0	-31.494	0	18.506
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen	0	366.213.063	0	0	0	0	366.213.063
Gewinnverwendung	0	0	0	-31.494	31.494	0	0
Währungsumrechnung	0	0	-543.743	0	0	0	-543.743
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresfehlbetrag	0	366.213.063	-543.743	-31.494	31.494	0	365.669.320
31.12.2020	25.000	366.238.063	-543.743	-31.494	-51.699.724	0	313.988.103
Einstellungen in/Entnahme aus Rücklagen	0	-234.284.073	0	0	0	0	-234.284.073
Gewinnverwendung	0	0	0	-51.699.724	51.699.724	0	0
Währungsumrechnung	0	0	-241.983	0	0	0	-241.983
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Konzern-Jahresfehlbetrag	0	-234.284.073	-241.983	-51.699.724	51.699.724	0	-234.526.056
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	-91.352.070	11.890.023	-91.352.070
31.12.2021	25.000	131.953.990	-785.726	-51.731.217	-91.352.070	11.890.023	0

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Schülke Topco GmbH, Norderstedt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schülke Topco GmbH, Norderstedt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schülke Topco GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum

Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

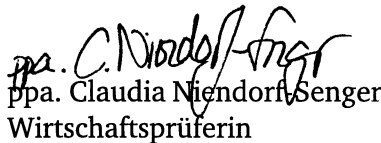
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 20. April 2022

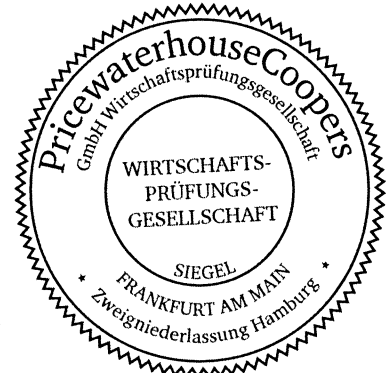
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer



ppa. Claudia Niendorf-Senger
Wirtschaftsprüferin





20000005106820